

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 8

Artikel: 30 Jahre Schweizer Delegation in Korea 1953-1983
Autor: Kaufmann, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Jahre Schweizer Delegation in Korea 1953–1983

Oberst A Kaufmann, Bundesamt für Adjutantur, Bern

Am 1. August 1953 haben die ersten Mitglieder der Schweizer Delegation der Neutralen Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea (NNSC) im «Lande der Morgenstille», wie Korea auch genannt wird, ihre Arbeit aufgenommen.

Kurz zuvor war nach über zweijährigen, äusserst zähen Verhandlungen zwischen den beiden Kampfparteien dieses Korea-Krieges, den Nordkoreanern und Chinesen auf der einen und dem UNO Kommando auf der anderen Seite, ein Waffenstillstand vereinbart wor-

den. Dessen Innehaltung sollte durch Streitkräfte von vier Nationen, die am Kriege nicht teilgenommen hatten und also in diesem Sinne neutral waren, überwacht werden. Das UNO Kommando bestimmte Schweden und die Schweiz, der Norden die Polen und Tschechen zu Mitgliedern der Überwachungskommission.



Der Bundesrat hat 1953 dieser Beteiligung unter Hinweis auf unsere Staatsmaxime der aktiven Neutralität rasch und ohne zu zögern zugestimmt. Dabei war er sich voll und bewusst, dass eine solche Aufgabe Schwierigkeiten bereiten und Risiken in sich bergen könnte. Er war aber der Meinung, dass man vor solchen Problemen nicht zurückschrecken dürfe, wenn es darum gehe, an einer zugunsten des Friedens unternommenen Aktion teilzunehmen.

Zudem war man seinerzeit der festen Auffassung, dass dieser Waffenstillstand, der zumindest einmal zum Schweigen der Waffen geführt und eine weitere, blutige und unermessliche Leiden verursachende kriegerische Auseinandersetzung beendet hatte, innerhalb kürzester Zeit mittels einer Friedenskonferenz zum endgültigen Friedensschluss führen sollte. Diese Hoffnung der gesamten Welt, vor allem aber des koreanischen Volkes wurde bitter enttäuscht. Noch heute ist das friedliebende und in seiner langen Geschichte von vielen Schicksalsschlägen getroffene Land geteilt und eine Änderung dieser Situation in ferner, ja geschweige denn naher Zukunft erscheint als völlige Utopie.

Auch der Bundesrat hat wohl 1953 nie daran gedacht, dass die Schweiz noch 30 Jahre später in Korea engagiert sein werde. Auch wenn er dies gewusst oder nur geahnt hätte, so wäre sein Entscheid damals sicher nicht anders ausgefallen. Tatsache ist leider, dass die Neutrale Überwachungskommission immer grossen Schwierigkeiten in der Ausübung ihres Mandates begegnete. Wir müssen aber heute feststellen, dass ihr blosses Vorhandensein an der Demarkationslinie und der demilitarisierten Zone von den ehemaligen Kampfparteien nicht nur gefordert wird, sondern auf diese einen speziellen moralischen Druck ausübt. Damit hat sie im Verlaufe der Zeit einen de facto-Friedenzustand geschaffen. Dies allein rechtfertigt schon die bisherige wie auch die zukünftige Tätigkeit unserer in den vergangenen 30 Jahren von 120 auf 6 Mann geschrumpften Schweizer Delegation in der Gesamtkommission.

So haben seit 1953 mehr als 680 schweizerische Armeeangehörige aller Grade und Waffengattungen dieser guten Sache mit grosser Hingabe und Sachkenntnis gedient. Die Equipe des Jahres 1983 vereint unter dem gegenwärtigen Chef, Generalmajor Peter Niederberger, einem Nidwaldner Diplomaten, noch 5 Offiziere, von denen der Lageroffizier, Paul Oberli, bereits seit 25 Jahren in Panmunjom im Einsatz steht. Betreut wird die Delegation von der Schweiz aus durch das Bundesamt für Adjutantur im Eidgenössischen Militärdepartement.

Unser Land und vor allem seine Armee können sich glücklich schätzen, mit dieser einzigen Militärmission in einem ausländischen Krisengebiet, in Korea eine grosse Aufgabe im Sinne des Anbietens guter Dienste im Rahmen der internationalen Friedenssicherung erfüllen zu können.



(Fotos: D Häusler)